

Rolf Helmsorig (14. April 1944 – 15. April 2016)

Verehrte Trauergemeinde!

Rolf Helmsorig ist am ersten Tag seines 73. Lebensjahres von uns gegangen. Der Hessische Stenografenverband und seine Untergliederungen Hessische Stenografenjugend und Bezirk Mittelhessen verlieren einen geschätzten Schriftfreund, der mit großem Elan und Einsatzbereitschaft sowie hohem fachlichem Können die Geschicke dieser Organisation mehr als 30 Jahre lang auf vielen Ebenen mit gelenkt hat.

Meine erste Begegnung mit Rolf Helmsorig fand Mitte der Achtzigerjahre statt. Er hatte 1983 die Leitung der Hessischen Stenografenjugend übernommen und zusammen mit seinem Stellvertreter, Boris Neubauer, eine Kurzschrift-Seminarreihe unter dem Titel „Kurzschrift und Politik“ ins Leben gerufen. Die bis zu fünf Seminare pro Jahr erfreuten sich innerhalb kürzester Zeit größter Beliebtheit und dreistelliger Teilnehmerzahlen, sodass das Angebot auf englische Kurzschrift und auf spezielle Trainingskurse zur Vorbereitung auf besondere Wettschreiben ausgeweitet wurde.

Aber nicht nur in der Aus- und Weiterbildung des stenografischen Nachwuchses war Rolfs Wirken bei der Jugend von einem bis heute anhaltenden Erfolg. Es war für die bis dahin finanziell herausgeforderte Stenografenjugend ein echter Segen, dass er eine Banklehre absolviert und BWL studiert hatte. Denn Rolf erkannte und nutzte die Möglichkeiten, Zuschüsse vom hessischen Sozialministerium für die Jugendarbeit zu erhalten. Auf diese Weise legte er den Grundstock für die hervorragende Kassenlage, der sich die Hessische Stenografenjugend heute erfreut. Nachdem er 1989 eine junge Nachfolgerin für den Vorsitz gefunden hatte, war

Rolf Helmsorig noch bis 2001 als Rechner bei der Stenojugend aktiv.

Dem Bezirk Mittelhessen im Hessischen Stenografenverband stand Rolf Helmsorig ab 1989 vor, nachdem er in den Jahren von 1980 bis 1989 bereits als Bezirksjugendrechner tätig gewesen war. In den folgenden 21 Jahren hat er den Bezirk umsichtig geführt und für dessen Weiterbestehen gekämpft – trotz des anhaltenden Mitgliederschwundes und der sinkenden Bedeutung von Kurzschrift und Computerschreiben in der Wirtschaft und in der Verwaltung. Den Bezirksvorsitz gab er aus gesundheitlichen Gründen 2010 an Karlheinz Volk ab, stand diesem aber danach als Stellvertreter zur Seite.

Als 1991 der damalige Verbandsvorsitzende Stephan Senzig eine weitere Amtszeit von der vollständigen Besetzung seines Vorstands abhängig machte, sprang Rolf Helmsorig in die Bresche und übernahm ein weiteres Amt: Er wurde stellvertretender Vorsitzender des Hessischen Stenografenverbandes. In dieser Funktion, die er bis 1997 ausübte, war er insbesondere für die Organisation der verbandsinternen Unterrichtsleiterausbildung verantwortlich. Unter seiner Ägide fanden ab 1990 mehrere gut besuchte Lehrgänge im Bereich „Textverarbeitung am Computer“ mit dem Abschluss „Verbandsgeprüfter Unterrichtsleiter“ statt.

Rolfs Engagement in der stenografischen Organisation war schier unglaublich, geradezu einzigartig. Zwischen 1980 und 2001 arbeitete er auf bis zu vier Ebenen mit: im Verband, in der Verbandsjugend, im Bezirk Mittelhessen und in seiner stenografischen Heimat, dem Stenografenverein Gießen.

Der Hessische Stenografenverband hat Rolf Helmsorig für seinen außergewöhnlichen Idealismus und seine großen

Verdienste mit hohen Ehrungen gedankt. 2012 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. 2013 erhielt er die höchste Auszeichnung, die der Verband zu vergeben hat, die Gabelsberger-Plakette in Gold. Öffentliche Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste erhielt Rolf auch durch die Verleihung des Ehrenbriefs des Landes Hessen für ehrenamtliche Tätigkeiten und durch die Verleihung des Ehrenbriefs des Deutschen Stenografenbundes mit goldener Nadel.

Jugendleiterin Claudia Steinkühler, der ehemalige Jugendleiter Reiner Kreßmann, Sonja Samulowitz und ich haben Rolf im letzten Jahr in seinem Pflegeheim in Wetzlar besucht. Er lag in seinem Bett, als ob er schlief, und es war nicht das kleinste Zeichen eines Leidens auf seinem Gesicht zu erkennen. Und das hat uns, bei aller Tragik der Situation, einen gewissen Trost gegeben.

Die Hoffnung, Rolf würde noch einmal erwachen, hat sich leider nicht erfüllt. Die Hessischen Schreibsportler verlieren mit ihm einen ihrer verdientesten Schriftfreunde. Unsere Erinnerungen an seine Persönlichkeit und an sein erfolgreiches Wirken werden lebendig bleiben.